

Russische orthodoxe Kirchengemeinde Lienz
Freundeskreis/ Förderverein des Kosakenmuseums Lienz

Titular-Schirmherrschaft (posthumes Gedenken/Hommage):
General Pjotr Nik. Krasnow mit Gattin Lydia
General Helmuth von Pannwitz, XV. Kosaken-Kavallerie-Korps

**Die Kosaken stellten einen einmaligen
russischen Menschenschlag dar.**
*Nobelpreisträger Alexander Solzhenizyn, russ. Schriftsteller
und Publizist von Weltruhm («Archipel GULag» u.a.)*

Man kann die Kosaken vernichten, sie jedoch niemals besiegen.
Preußenkönig Friedrich der Große

**Nachrichten des Dr. Georg Kopro-Kosakenmuseums
und Kosaken-Dokumentationszentrums Lienz**

«Lienzer KOSAKEN-BOTE»

Nr. 9/Dezember 2017

erscheint halbjährlich in deutscher, russischer und engl. Fassung
Zielsetzungen: museale Forschung und Erinnerung
an die Kosakentragödie vom Mai/Juni 1945.
Wissenschaftliche Projekte und Öffentlichkeitsarbeit
Internationaler «Brückenbau der Verständigung»
Österreich-Deutschland-Russland-Italien-England

Herausgeber:
«Förderverein des Kosakenmuseums Lienz e.V.»
Erzdiakon Dr. Georg Kopro, wissenschaftl. Leiter, Obmann
Sekretariat:
Frau Erika Pätzold, Obfrau, Tel + 43 (0)4852- 644 75
Redaktion, Layout: Frau Valentina Kortas
Unsere Homepage: www.kopro-kosakenmuseum-lienz.at
Historischer Verweis im Internet:
Bild von Sergej Korolkoff
«Auslieferung der Kosaken in Lienz am 1.6.1945»

Anfragen zu Besuch und Führungen an Sekretariat bzw. kopro@uni-mainz.de

Bankverbindung in Österreich

IBAN AT12 4073 0130 1000 0998
BIC OVLIAT21XXX DolomitenBank Osttirol, Lienz
Empfänger: Dr. G. Kopro/E. Pätzold Zweck: Förderverein Kosakenmuseum Lienz

VERGELT'S GOTT! GESEGNETE WEIHNACHT! GUTES NEUES JAHR!

INHALT
Chronik
Neue Exponate
Bucherwerbungen
Miscellanea/Verschiedenes

CHRONIK / Ereignisse

Freitag, 28. April 2017

Kurzvortrag von Museumsleiter Dr. Georg Kobro beim Kirchenwirt in Lienz im Rahmen der 8. internat. Pecha-Kucha-Veranstaltung. Später stand in der Zeitung:

„Russische Rhythmen: G.K. bewies, dass die Geschichte der Kosaken in Lz nicht nur tragisch, sondern auch spannend ist und russische Lieder auch Osttiroler mitreißen können – vor allem, wenn sie vom Erzdiakon selbst mit Leidenschaft vorgesungen werden. „

Und aus dem Brief der Veranstalterin:

„Die ZuschauerInnen waren begeistert und auch berührt.“

28. Mai 2017

Gedenkfeier am Pannwitz-Stein in Tristach sowie in der neuen orthodoxen Maria-Schutz-Kapelle am Kosakenfriedhof in Lienz-Peggetz. Veranstalter: Österreichisches Schwarzes Kreuz, Russisch-orthodoxe Kirchengemeinde Lienz sowie der Verein zum Gedenken an die Kosakentragödie.

Es zelebrierten Erzbischof Mark von Berlin und Deutschland, Priester Viktor Meschko und Erzdiakon Georg Kobro. Beide Letztgenannten sind die zuständigen russ.-orthodoxen Ortsgeistlichen für Lienz und Osttirol. Wunderschön wurde das Totengedenken vom Gesang eines Nonnenchores aus dem hl. Elisabeth-Kloster in Buchendorf bei München, Leitung: Äbtissin Maria (Sideropoulo), begleitet. Die von Gästen aus nah und fern gutbesuchte Gedächtnisfeier endete mit einem Requiem für die hier und an anderen Orten ruhenden Menschen, die für ihren Glauben, Volk und Vaterland als Bekenner einen tragischen Märtyrertod erleiden mussten.

30. Mai 2017

Der Leiter des Kosakenmuseums Lienz, Erzdiakon Georg Kobro, unternahm eine Pilgerreise nach Judenburg, den Ort der gewaltsamen Übergabe der ca. 70.000 Kosaken (XV. Kosaken-Kavallerie-Regiment unter General Helmuth von Pannwitz sowie „Mobiles Kosakenlager“ unter den Generälen P.N. Krasnow, A.G. Schkuro und T.I. Domanow) an die Sowjets, in Tod und Verbannung. Nach einer Andacht am Gedenkstein nahe der Murbrücke und des berüchtigten Stahlwerks (im Juni 1945 war hier der sowjetische Aufnahme-, Registrierungs-, teilweise auch der Hinrichtungsort für die ausgelieferten Kosaken) begab sich Dr. G. Kobro ins Judenburger Stadtarchiv, wo ihm von dessen Leiter Dr. Michael Schiestl eine Reihe wichtiger Dokumente und Photos als bedeutende Bereicherung für das Kosakenmuseum in Lienz dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurden.

1. Juni 2017: 72. Jahrestag der Auslieferung. Gedenkfeier-Wiederholung (Pannwitzstein Tristach sowie Kosakenfriedhof Peggetz. Veranstalter: Russisch-orthodoxe Kirchengemeinde Lienz sowie das Dr.G.Kobro-Kosakenmuseum. An dieser Gedenkfeier nahmen neben der Geistlichkeit und mehreren Einheimischen auch der Bürgermeister von Tristach, Herr Mag. Markus Einhauer, sowie eine Reihe angereicherter Kosaken teil.

Am Samstag, 24. Juni 2017 fand in Lienz die erste Sitzung des Fördervereins Kosakenmuseum statt. Bei einer Teilnehmerzahl von 12 Personen wurde dabei der Vereinsvorstand gewählt bzw. bestätigt, über den Kassenstand berichtet sowie eine Strategie für das weitere Vereinsleben bzw. dessen Unterstützung des Kosakenmuseums ausgearbeitet. Bestätigt per Wahl und Akklamation wurde der Vereinsvorstand: Obmann Dr. G. Kobro, Stellvertretender Obmann/Obfrau: Erika Pätzold. Kassier: Ing. a.Brugger, Schriftführer: Dr. F. Ruggentaler. Erfreulich: die Vereins-Mitgliederzahl lag zu diesem Tag bei 30 Personen, zum Jahresende ist sie bereits auf gegenwärtig 54 Personen angewachsen.

Sommer 2017: Neue Schularbeit (Italien) zur Kosakentragödie

Der Vater des Verfassers, eines italienischen Gymnasiasten aus Mailand, schenkte unserer Kosaken-Bibliothek ein italienisches Schul-Referat seines Sohnes **Davide Borgese** „Occupazione Cosacca in Friuli. La Tragedia dimenticata di un Popolo“ (Besatzungszeit durch die Kosaken in Friuli. Die vergessene Tragödie eines Volkes). Verona, Schuljahr 2016/2017.

Unser Kommentar: so sehr wir uns über die wohlmeinende Bearbeitung dieses Themas freuen, – leider muss festgestellt werden, daß das gutgemeinte Geschenk von hanebüchenden inhaltlichen Fehlern/Falschaussagen nur so strotzt. Unser Museumsleiter hat dem Verfasser auf italienisch eine freundliche, jedoch entschiedene Berichtigung der historischen Fakten und Geschehnisse zukommen lassen, woraufhin die stolze Antwort kam: „Die Lehrer waren aber sehr zufrieden, hatten sie doch vorher überhaupt nichts davon gewußt!“.

Tja, so kann man das auch sehen... Dennoch: Bravissimo!

* * * * *

03. Oktober 2017 Gedenkfeier am russischen Soldaten-Waldfriedhof „Russenhölzle“ in Weingarten unweit des Bodensees. Hier liegen seit 1799/1800 etwa 2.500 russische Soldaten und Kosaken sowie eine Anzahl österreichischer Soldaten, die unter der Führung des bis heute ausserordentlich beliebten Feldmarschalls A.W.Suworow Norditalien für das Habsburgerreich von den Franzosen zurückeroberte und auch in der Schweiz gegen die napoleonischen Besatzer kämpfte. An der orthodoxen Gedenkandacht nahmen wie immer hohe Vertreter der Stadtverwaltung Weingarten, ein Kosakenverein sowie ca. 70 Personen von nah und fern teil. Dieser Friedhof wird seit vielen Jahren von Mitgliedern des Kosakenmuseums-Vereins Lienz mitbetreut.

27. Okt. 2017 Segensschreiben an Erzdiakon G.Kobro aus dem Patriarchen-Aussenamt in Moskau, Auszüge:

Euer Hochwürden!

...Wir schätzen Ihre Meinung und Erfahrung, vor allem aber Ihre Leistung, in Lienz ein Kosakenmuseum geschaffen zu haben. Die von Ihnen gesammelten Exponate und Dokumente tragen dazu bei, die Erinnerung an die Geschichte des russischen Kosakentums aufzuarbeiten und zu verewigen. Dies wird sowohl für unsere Landsleute als auch für alle anderen Menschen, die die Schicksalswege der russischen Kosakenbewegung nicht gleichgültig lassen, von Interesse sein.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit, Gottes reiche Hilfe und gesegnete Erfolge bei Ihrem Engagement.

gez. Abt Philaret Bulekov

Stellv. Vorsitzender des Kirchlichen Außenamtes des Moskauer Patriarchats“

1. bis 6. November 2017 Moskau: Einsatz Dr. Georg Kobro und Sohn Matthias Kobro als theologische Konferenz-Simultandolmetscher anlässlich des Besuchs einer Delegation des Kirchlichen Aussenamtes der EKD im Kirchlichen Aussenamt des Moskauer Patriarchts. Thema der zum 100jährigen Gedenken an die russische Revolution von 1917 veranstalteten Konferenz: „Neumärtyrer und Bekenner im 20. Jahrhundert“. Viele brisante Informationen wurden als Beitrag zur russischen Vergangenheitsbewältigung leider nur im kleinen Kreis präsentiert.

28. November 2017 Dolomitenbank Lienz:

Hier fand eine **Präsentation** der neuen Untersuchung von Dr. Georg Kobro „Kosaken in Lienz 1945“, erschienen im Verlag des Klosters hl. Hiob von Počaev in München. An der feierlichen Buchpräsentation nahmen ca. 90 interessierte Besucher teil. Berichte erschienen in drei Osttiroler Lokalzeitungen.

Diese Monographie von Dr. G. Kobro behandelt die Ethnogenese/Entstehungsgeschichte der Kosaken, ihre Blütezeit im russischen Zarenreich und ihren Leidensweg in der UdSSR. Zur Sprachen kommen insbesondere ihr Widerstand und Freiheitskampf im Zweiten Weltkrieg – zwischen Hammer und Amboß: zwischen Hitler und Stalin, sowie ihr tragisches Ende 1945 auf österreichischem Boden. Dem Leser wird ein reicher Schatz an seltenem bzw. wenig bekanntem Faktenmaterial vorgelegt, ergänzt durch eine wissenschaftliche Analyse von Archivmaterial, bereichert durch kritische Auswertung von Zeitzeugenberichten. Die Untersuchung stellt einen fundierten Leitfaden bzw. Handbuch zum Thema dar. Großformat, 280 Seiten, einschließlich seltene Photos und Dokumente. Zu beziehen im Lienz Kosakenmuseum oder beim Verfasser. Preis: € 39,- zuzügl. Versandkosten. Der Erlös kommt dem Unterhalt und Ausbau des Kosakenmuseums zugute.

*

*

*

*

*

Neue Museums-Artefakte/Exponate

**BASHLYK – Kosaken-Kopfschutz gegen Witterungseinflüsse.
Bildet einen Teil der Uniform bei Kuban- und Terek-Kosaken.**

Erkennungsmarke eines Kosaken des 15. Kosaken-Kavallerie-Korps

**großformatiges Photo von General Helmuth von Pannwitz in Tscherkeska
von einer deutschen Gruppe dem Museum geschenkt**

Inschrift auf Rückseite:

Helmuth von Pannwitz 1944

**Oberster Feldataman und Kommandierender General
des XV. Kosaken-Kavallerie-Korps**

von seiner Tochter Dagmar Gräfin v. Bassewitz, geb. v. Pannwitz, zugeeignet

**Seltene Sonderbriefmarken-Bögen aus den USA, 1960er Jahre.
Mit Darstellung der Generäle P.N. Krasnow und A.A. Wlassow
Hersteller: russische Kosaken- und Emigrantenvereine.**

**Zwei US-Briefumschläge mit Bild und Beschriftung (ca. 1960):
Russian Hero of the Civil War General John N. Turchin,
Russian Don Cossack, promoted to General July 17, 1862**

Kaukasischer Kosaken-Dolch.

Original-Nachbildung als Souvenir. Sowjetunion, etwa 1980

**Heftmappe, 13 Seiten, mit zwei Faksimile-Briefen und mehreren
gedruckten aufmunternden Aufrufen von General P.N.Krasnow
„Offene Briefe an die Kosaken-Flüchtlingsdiaspora“. Berlin 1922.
Seltenheit, wird restauriert, übersetzt und publiziert.**

*Gespendet im November 2017 vom russ.-orthodoxen Männerkloster
des hl. Hiob von Potschajew in München.*

**Schreibmaschinen-Originalbrief von General P.N.Krasnow vom 23.01.1942
(damals wohnhaft in Berlin) an seine Bekannten in Paris.**

Seltenheit, wird von uns übersetzt und publiziert.

*

*

*

*

*

Neue Bucherwerbungen unserer Kosaken-Spezialbibliothek

Österreichische Historiker-Arbeitsgemeinschaft (Hrsg): **Völkermord der Tito-Partisanen 1944-1948.** Die Vernichtung der altösterreichischen deutschen Volksgruppe in Jugoslawien und die Massaker an Kroaten und Slowenen. Dokumentation. Sersheim 2016.

o.Verf.: Märchen der Nekrasovcy-Kosaken. Rostow-am-Don 1961.

Info: *Die Nekrassow-Don-Kosaken waren 1708 mit ihrem Anführer Ignat Nekrasov als russische Volksgruppe aus Glaubensgründen (Altgläubige orthodoxe Christen) in einer Anzahl von ca 8.000 Personen ins Kuban-Gebiet, ab 1740 dann ins Osmanische Reich ausgewandert, wo sie als eine russische Enklave lebten. 1962 kehrten ihre Nachkommen, ca. 1.500 Personen, nach rund 250 Jahren Leben in der Fremde als lebende historische Studienobjekte zur russischen Ethnographie in die UdSSR zurück und wurden im ländlichen Raum um Stawropol in Ciskaukasien angesiedelt, wo sie und ihre Nachkommen heute leben.*

Edwin E. Dwinger: Sie suchten die Freiheit. Schicksalsweg eines Reitervolkes. Frankfurt/M. 1952

Hecht, Günther: Wlassow. Millionen Russen vertrauten ihm. Limburg/Lahn o.J. (ca. 1960). Packende, lebensnahe Schilderung. Allerdings: Im letzten Kapitel zum XV. Kosaken-Kavallerie-Korps Helmuth von Pannwitz mehrere historische Entstellungen/Unwahrheiten.

beide Bücher wurden uns im November 2017 von Frau Brigitte Kaeser gespendet.

N.N. Krasnow: Verborgenes Russland. Berlin 1962. Wörtliche Übersetzung des russischen Originals: „Незабываемое/Das Unvergessliche“.

Geschenk von Herrn Kurt Astor

Luparev, Ivan S.: Tajna kazačjich šašek (Das Geheimnis der Kosakensäbel).

Samara 2005. *Ostergeschenk 2017 für Museum von Pavel Gluchov aus D-49179 Venne*

P.N. Krasnow „Eroica. Roman aus der Zeit der Napoleonischen Kriege“.

Band I und II. Deutsche Übersetzung R. Freiherr v. Campenhausen.

Russ. Originaltitel „С нами Бог“.

Kravčenko, Viktor: Ja izbral svobodu („Ich habe die Freiheit gewählt“, russ.).

New York 1946. *Hochrangiger Sowjetangestellter flieht in den Westen und rechnet brisant-faktenreich mit Stalins blutigem Gewaltregime ab.*

Rešetnikov, Leonid: Russkij Lemnos (Die russische Insel Lemnos, russ.). Moskau 2009.

Hier auf der griechischen Insel Lemnos: liegen mehr als 24.000 russischer Don-, Kuban-, und Terek-kosaken, die in der „Weissen“ russischen Armee des Oberbefehlshabers General P.N. Wrangel bis 1921 gegen die Roten im Bürgerkrieg gekämpft und verloren hatten und Russland ins Exil verlassen mussten.

*

*

*

*

*

M I S C E L L A N E A / V E R S C H I E D E N E S

**Bericht von Hr. Alois Hasler über die Gedenkfeier
am 28. Mai 2017 in Judenburg**

Absender:Alois Hasler
Johann-Nestroy-Gasse15/4
8750 Judenburg

den 09.VI.2017

Sehr geehrter Herr Erzdiakon Dr. Kobro!

Seien Sie für Ihr Schreiben vom 7. Juni 2017, für die schöne Ansichtskarte von Landsberg und die Beilagen, bes. von P.Scholl-Latour, herzlich bedankt.

In meinem Brief an Sie, geschrieben vor dem 28. Mai, dem Tag unserer diesjährigen Gedächtnisfeier, habe ich Ihnen bekanntgegeben, dass ich aus diesem Grunde an der Teilnahme in Lienz verhindert bin.

Unsere Feier begann am Sonntag (28.5.) um 9 Uhr mit der Pfarr- und zugleich Gedächtnismesse in der St. Magdalenenkirche, drei Gehminuten unterhalb des Kosakensteines, auch links der Mur.

Nach der Messe formierten sich der Heimkehrer-Verband und andere Kameraden zur Marschkolonne. Den Takt zum Aufmarsch schlug einer vom Spielmannszug, die große dunkle Trommel. Pfarrer und Ministranten sowie zivile Gäste folgten dem Zug. Die Gedenkrede hielt der Präsident des Steiermärkischen Heimkehrerverbandes, Vizeleutnant Alois DRIUSSI aus Zeltweg, den ich in der Organisation unterstützte. Ich schrieb an zwei Talschafts-Zeitungen die Ankündigung, vom hellen Maria-bucher Aragonit-Stein schrubbe ich mit einer Schmierseifenlauge den Ruß der Verkehrsgase vier Tage vor der Feier ab und ebnete mit einem Gerät des nahen Wirtes die vielen Maulwurfshügel ein.

Und damit die linke Landtagsabgeordnete , falls sie wieder kommt, nicht leeres Stroh drischt, schrieb ich eine kurze Rede, die ich Herrn Driussi am Morgen vor Beginn in die Hand drückte. Erstmals erwähnte ich darin den Freiwilligen Oberleutnant Senger aus der Schweiz, der das 30.000 Kosaken-Kavallerie-Korps ausmusterte und zum Einsatzgebiet am Balkan führte.

Ihnen, Herr Erzdiakon, ergänze ich hier, dass Olt. Senger in Lienz, als der Verrat der Brigten per Mundfunk sich verbreitete, für sich die Rettung in Bayern suchte, aber den Amerikanern in die Gefangenschaft lief und erst durch den diplomatischen Aufwand der Schweiz heimkehren konnte.

Anschließend stärkten sich die von Herrn Driussi eingeladenen Kameraden beim Mahl im „Murblick“.

Ich danke für die Zueignung der Ikone. Ich reiche sie an Alois Driussi weiter.

Er hat auch Kontakt mit Hr. Dewald.

Odin schütze Russland!

Herzlichen Gruß von Alois Hasler

*

*

*

*

*

Russisches Gemeindeleben in Lienz

Die Gemeindezahl beträgt z.Zt. (Dez. 2017) ca. 30 Personen. Die Gottesdienste finden im Antoniuskirchl einmal monatlich statt: Liturgie zweisprachig (russ. und dt.). Im Oktober 2017 hat im Tristacher See eine orthodoxe Erwachsenen-Taufe stattgefunden. Es war hier bereits die dritte innerhalb von zwei Jahren. Nach den Gottesdiensten findet in einem Caritas-Saal ein gemeinsamer Imbiss mit Aussprache statt. Einmal monatlich wird im Kosakenmuseum für orthodoxe Kinder-Religionsunterricht erteilt.

*

*

*

*

*

Für seine Gemeinde-Jugendarbeit (Veranstaltung von Sommer-Zeltlagern, heimat- und landeskundlicher Unterricht) wurde Erziakon Dr. Georg Kobro mit Schreiben der Pfadfinder-Meisterin vom 27. Mai 2017 zum „Pfadfinderleiter“ der Internationalen Exilrussischen St.Georgs-Pfadfindervereinigung „ORUR“ befördert.

*

*

*

*

*

November/Dez. 2017 Kosakenfriedhof Lienz-Peggetz:

Auf Veranlassung des Österreichischen Schwarzen Kreuzes, Regie: Hermann Hotter, Landesverband Tirol, erfolgte heuer die nahezu abgeschlossene Fertigstellung der Umzäunung um die orthodoxe Holzkapelle am Kosakenfriedhof als Fortsetzung des bereits 1955 von russischen Emigranten und Kosaken (Oberst Rogozhin und Erzbischof Stefan) um den Kosakenfriedhof gebauten Umzäunung. Die im angepasstgleichen Stil gefertigten Betonpfeiler stehen nun, im Frühjahr sollen die Metallgitter-Teile eingebaut werden.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Mai-Juni 2018

Da das katholische Pfingstfest 2018 auf den 20./21.Mai fällt und das orthodoxe wiederum eine Woche später am 26./27. Mai gefeiert wird, haben sich das Österreichische Schwarze Kreuz sowie die Lienz Russisch-Orthodoxe Gemeinde als Veranstalter für den Termin Samstag, 02. Juni 2018 für die Gedenkfeier am Kosakenfriedhof entschieden..

Die russisch-orthodoxe Kirchengemeinde Lienz sowie der Kosakenmuseums-Verein warten auf Mitteilung des „ÖSR“, geben aber zugleich bekannt, daß sie unabhängig von jenem Haupt-Termin wie jedes Jahr zusätzlich ihre Totengedenk-Andachten genau am tragischen Kosaken-Auslieferungstag, d.h. am 1. Juni, der 2018 auf einen Freitag fällt, feiern werden und dazu herzlich einladen. Beginn wie immer: 10.00 Uhr am Pannwitzstein in Tristach, um 11.00 Uhr am Kosakenfriedhof in Lienz-Peggetz.

Öffnungszeiten des Kosakenmuseums Lienz 2018

jeweils an drei Werktagen immer am Monatsende Mo-Di-Mi 10-12 Uhr und 14-17 Uhr:

Jänner 29.01. - 31.01.

April 23.04. - 25.04.

Februar 26.02. - 28. 02.

Mai 28.05. - 30.05.

März 26.03. - 28. 03.

Juni 25.06. - 27.06.

**Vielen herzlichen Dank für Ihre Spenden:
Ohne Ihre großzügige Hilfe könnten wir nicht existieren.**

**Werden auch Sie Mitglied im Förderverein
des Dr. G.Kobro-Kosakenmuseums Lienz,
dieser einmaligen wissenschaftlichen Einrichtung,
die ihresgleichen in ganz Europa nicht kennt
und auch brisante Aspekte der deutsch-russischen Vergangenheit
schonungslos-objektiv aufarbeitet !**

Zur gef. Beachtung:

Die Jahres-Hauptversammlung des „Fördervereins Kosakenmuseum Lienz“
findet am Freitag, 01.Juni 2018 um 18.00 Uhr in der Tristacher Dorfstube statt.

Material für Kosaken-Bote Nr. 10 (Pfingsten 2018)

Informationen aus Dänemark

NACHTRAG: E R S C H Ü T T E R N D

Gedicht von Alexander Blok: „Der bolschewistische Terror“ (Thema: Hinrichtungen unschuldiger Mitbürger), entstanden 1920. Prosa-Übersetzung von Georg Kobro. Das Gedicht ist kennzeichnend für die blutige Gewaltherrschaft Lenins und Stalins mit ihren Gräueltaten am russischen Volk (inclusive Kosaken) vor allem in den Jahren des „Großen Terrors“ von 1917 bis 1953 (Stalins Tod). Text:

Ersthierarch Ilarion-Brief, Patriarchenbrief an Erzdiak. GK

ERWERBUNGEN

Februatr 2018 von Frau Lina Lukinov, 52 Skyline Drive, Warren, NJ 07060 (USA) folgende Gegenstände für Kosakenmuseum Lienz erhalten:

Ikone „hll. Gurij, Samon und Aviv“ (Schutzpatzrone der Ehe), wie neu

Ikone „hl. Johannes der Russe“, wie neu.
Vorbisitzer: Eheleute Eva und Ivan Gluschenko

ferner zwei A4-Aquarell-Bilder:
Count Tolstoys Birkenallee im Gut „Jasdnaja Poljana“ sowie
Weihnachtspost in den Briefkasten (US-Motiv)

Alter Original-Dolch, ca. 1850, aus dem Besitz von Nikjlay Lukinov (†+2014),
ein Geschenk von dessen Bruder .

Kosakische Selbstdarstellung:

To smo bili:
Slobodni seljaci na rodnoj grudi.
Sretni ljudi u bogatoj zemlji
Branik ruskog naroda na rubu neprijateljske stepe.

Das waren wir:
Freie Bauern auf der Heimatscholle.
Glückliche Menschen in einem freien Lande.
Bollwerk des russischen Volkes am Rande der feindlichen Steppe.

Quelle: In Serbien und Kroatien 1943 bis 1945 verbreiteter Plakat-Aufruf der Pannwitz-Kosaken des XV. KKK, abgebildet in: Schuster, Peter/Tiede, Harald: Uniformen und Abzeichen der Kosaken in der Deutschen Wehrmacht. Norderstedt 1999, S. 97.